

Gemeinsames Gebet am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen

Seit Jahren lädt der Diözesanvorstand der kfd zu einem gemeinsamen Gebet am Internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen im Dekanat Erding ein. 2018 fand ein Wortgottesdienst mit Wortgottesdienstleiterin Cilli Hofmüller und der Musikgruppe Die Ganz G'schmeidigen in der St. Nikolaus Kirche in Notzing statt. Rund 70 Frauen und Männer konnte kfd Dekanatsleiterin Uschi Gröppmair begrüßen und führte in ihrer Ansprache an, wie wichtig dieser Tag ist, um auf die Gewalt und ausbeuterischen Strukturen gegen Frauen aufmerksam zu machen. Sie erklärte, dass die kfd in den 90iger Jahren vielerorts die Gründung der Frauenhäuser unterstützte und heute die bessere Finanzierung und den Ausbau der Frauenhäuser fordert. Außerdem

forderte Uschi Gröppmair die Anwesenden auf, sich an der kfd Aktion #MachtLicht an zu beteiligen. Mit dieser Aktion fordert die kfd die Bischofskonferenz auf, Licht in die vorherrschenden Machtstrukturen der Kirche zu bringen.

Cilli Hofmüller bat die Gottesdienstbesucher, während des gemeinsamen Gebetes darüber nachzudenken, was sie als Gewalt empfinden, wo ihnen Gewalt begegnet und ob sie hinschauen, wenn Gewalt sie nicht direkt be-

trifft. Ebenso bat sie die Anwesenden, den Mund aufzumachen, wenn sie in irgendeiner Weise auf Gewalt treffen und nicht wegzuschauen. Die Musikgruppe untermalte den Gottesdienst sehr gefühlvoll mit ihren Liedern.

Zum Ende kam die anwesende Vorsitzende des Erdinger Frauenhauses, Stephanie Tremmel, in den Altarraum und informierte über die Arbeit in ihrem Frauenhaus. Sie betonte sehr ausdrücklich, wie wichtig es ist, von Gewalt Betroffene zu unterstützen,

Hilfe anzunehmen oder, wenn man selbst betroffen ist, sich helfen zu lassen. Laut Stephanie Tremmel werde man nicht mit seinen Problemen allein gelassen. Aber sie erklärte auch, dass die Kapazitäten des Erdinger Frauenhauses sehr knapp sind und sie immer wieder Frauen ablehnen müssen bzw. an andere Frauenhäuser oder Organisationen weiterleiten müssen. Aus diesem Grund fordert auch sie eine bessere finanzielle Unterstützung und den Ausbau der Frauenhäuser.

Bei Verlassen der Kirche spendeten die Besucher fleißig für das Erdinger Frauenhaus. Dieses Geld wurde für Weihnachtsgeschenke der im Haus befindlichen Frauen und Kinder verwendet.

Artikel und Foto: OKU

